

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder von AOTrauma Schweiz

An diesem heutigen 28.4.2018 freue ich mich meinen Jahresbericht als Präsident der AOTrauma Schweiz hier in Münchenwiler bei Murten abzugeben.

Bevor ich nun aber über die Geschäfte der AOTrauma Schweiz berichte, möchte ich mich ganz herzlich beim Organisator und Vorstandsmitglied Marc Lottenbach bedanken. Es ist schön an diesem Symposium über ein Thema zu hören, zu lernen, zu debattieren, welches ausser in Friburg unter Emanuel Gautier oft ein etwas stiefmütterliches Dasein fristet. Es war für mich, aber sicher auch für die meisten unter uns, höchst interessant dank exzellenter Vorträge einen "Rappel" (oder Erneuerungsimpfung) bekommen zu haben. Das sollte nun hoffentlich wieder die nächsten Jahre halten.

Beim Nachmittagsprogramm ging es um humanitäre Projekte. Hermann Oberli war wie immer eindrücklich mit seinen Darstellungen und seinem nicht abnehmenden Einsatz auf den Solomon Islands. Unsere Kollegen Babst/Jakob/Spycher mit Projekten in zwei benachbarten, verfeindeten Ländern in Ost-Afrika erfüllen auch grosse humanitäre Leistungen und verdienen unsere absolute Bewunderung für ihren Einsatz.

Tips and Tricks waren auch wieder da und es war schön zu sehen, dass auch andere Spitäler als Chur an diesem Challenge mitmachen und innovative Ideen haben.

Am meisten haben mir, wie zahlreichen anderen Teilnehmern, die Fallpräsentationen gefallen. Diesen Teil müssen wir an den zukünftigen Jahrestagungen fest einbauen.

Seit unserer letzten Sitzung in Luzern ist nun bereits wieder 1 Jahr vergangen. Wie jedes Jahr muss leider festgestellt werden, dass sich die jungen Kollegen/Vereinsmitglieder mit Samstagmorgenveranstaltungen schwer tun und dass eher gesetztere Mitglieder (zu welchen ich mich ja nun auch so langsam zählen muss) an diesem, doch wirklich wichtigem Event, teilnehmen. Ein Antrag auf das Verkürzen des Frühjahrsymposiums mit Vorstandssitzung am Freitag nach der Fachtagung wurde letztes Jahr bekanntlicher Weise abgelehnt.

Ich habe nun die Ehre seit mittlerweile 3 Jahren Präsident der AOTrauma Schweiz zu sein. Heute werden wieder Vorstandswahlen stattfinden und ausser Marius Keel, der nun 6 Jahre im Vorstand verbracht hat uns nun verlässt, stellen sich alle Mitglieder für weitere 3 Jahre zu Verfügung. Gleichzeitig wird heute auch Christoph Sommer nach 3 Jahren als Past-Präsident ausscheiden. Den beiden sei ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt.

Die Verteilung der Aemtle mit einer klaren Aufgabenverteilung hat zu einer guten Entente unter den Mitgliedern des Vorstands geführt. So kümmert sich Michele

Arigoni als Education officer um die Verteilung/Kontrolle der Faculty in Davos und um Anträge für Fellowships. Marc Lottenbach hat einen schwierigen Posten als Community development officer. Er ist am Aufbau einer AO Trauma Schweiz Webpage und wird nicht viel von der Verantwortlichen bei AO Trauma in Davos unterstützt. Andreas Platz und Marius Keel haben/hätten als research officers Studienprojekte/ Anträge analysiert. Leider wurden keine eingegeben!! Ich hoffe, dass sich dies in den nächsten Jahren ändern wird.

Wie sieht es vereinspolitisch aus?

Die Mitgliederzahl beträgt heute 325. AO Trauma Schweiz hat weltweit gesehen die mit Abstand grösste Dichte an AO Mitgliedern. Leider ist es aber so, dass wir alle sehr beschäftigt sind und unsere Vereinsaktivitäten nicht sehr ausgeprägt sind. Wir haben relative wenig Kurse/Events für Mitglieder und mussten wegen mangelnder Interesse sogar das letztjährige Herbstsymposium in Zuchwil kurzfristig absagen mussten.

Eine Frage die sich also stellt und welche ich, falls ich in meinem Amt bestätigt werden sollte, gerne angehen würde, wäre: Was können wir für die Mitglieder der AO Trauma Schweiz machen, damit wieder dieser AO Drive entsteht, für den die AO Schweiz stand. Für Anregungen bin ich sehr zu haben und würde dies gerne später unter Varia besprechen.

Neumitglieder: Der Driver AO Trauma Schweiz Mitglied zu werden bleibt nach wie vor der Wunsch als Faculty nach Davos eingeladen zu werden. Leider hat es nicht genug Bedarf an Faculty um allen Nachfragen gerecht zu werden. Der Vorstand konnte aber, um eine bessere Zufriedenheit bei den jungen, motivierten Mitgliedern zu erreichen neue Regeln aufstellen. Michele Arigoni, wie vorgestern an der Vorstandssitzung entschieden, wird die Regeln für die «Berufung» als Faculty nach Davos updaten. Unter anderem kann man nun nur noch maximal 5 Mal als Faculty am gleichen Kurs teilnehmen. Der Anteil an weiblicher Faculty soll noch mehr erhöht werden.

Dies bringt mich bereits zu den letztjährigen AO Kursen in Davos. Erneut wurden 2 Schweizer Kurse durchgeführt. Der Basiskurs in der zweiten Woche wurde von Unal Can und Eric Thein geleitet und war sehr erfolgreich mit 144 Teilnehmern. Der ebenfalls vollbelegte Advanced Kurs in der ersten Woche unter der Leitung von Philipp Lenzlinger und Daniel Pettek war ebenfalls ein Erfolg mit 48 Teilnehmern. Er wurde sehr gut bewertet von den jungen Kollegen. Wir konnten auch aktiv am Deutschen Masterskurs teilnehmen mit Marius Keel welcher erneut Chairman war.

Leider hängt aber eine dunkle Wolke über Davos. Während des letztjährigen Trustee-Meeting in Miami wurde offen über den Sinn und Zweck, ein finanziell wenig erfolgreiches Flagship-event weiterhin in Davos durchzuführen, diskutiert. Die Schweiz sei teuer, Davos habe an Anziehungskraft verloren, der jüngeren Generation sage Davos nichts mehr, da die Basiskurse sowieso in den Mitgliederländern stattfinden würden und die Anreise der Faculty aus der ganzen Welt sei beschwerlich und wenig user friendly. So haben vor allem US-Amerikaner

sich darüber beklagt, dass ein Zug von Zürich Flughafen nach Davos-Platz/Dorf genommen werden müsste und dies schwierig und mit einem grossen Stress verbunden wäre.

Nach langer Diskussion wurde im Moment Davos als Mainevent des Jahres beibehalten doch in 2 Wochen wird in Madrid ein Testevent, das sogenannte AOTrauma World Meeting 2018 stattfinden. Je nach Erfolg dieses Meetings wird sicher erneut die Diskussion über Davos als «Mekka» der Weltraumatologie auflodern.

Wir als AOTrauma Schweiz werden aber ganz klar an Davos als unseren Ausführungsort der Schweizer Kurse beibehalten egal wo das «Flagship-event» hingespült werden wird.

Unterstützung erhalten wir nach wie vor von unseren engen Verbündeten aus Deutschland und Österreich. AO DACH ist nicht nur ein alle 3 Jahre stattfindendes Symposium sondern seit letztem Jahr auch involviert in ein Austausch/Fellowship Programm. So kam zum Beispiel letztes Jahr ein Kollege aus Deutschland nach Chur.

Bis jetzt hat sich leider noch kein Schweizer Kollege um eine kurze Fellowship in Deutschland oder Österreich beworben. Bitte lasst doch eure Kollegen von dieser Gelegenheit wissen.

Forschung/Gemeinsame Projekte

Trotz mehrmaligen Anstossen eines gemeinsamen Schweizer Projektes wurde leider kein Forschungsprojekt bei Andi Platz angemeldet. Ich hoffe immer noch, dass junge Kollegen vom Netzwerk, welches wir mit der AOTrauma Schweiz haben, profitieren und eine multizenter Studie initiieren. Diese könnte/würde selbstverständlich nach Prüfung von unserem Projektfond Unterstützung erhalten

Zur AOTrauma Switzerland im vergangenen Jahr:

Kurswesen

Die Frühjahrstagung wurde in Luzern durchgeführt und drehte sich um Delayed Union, Non Union und Pseudoarthrosen. Martin Beck und Reto Babst hatten ein sehr interessantes und ausgewogenes wissenschaftlich Programm zusammengestellt und mit Nicolas Hardt einen exzellenten Conférencier aufbieten, welcher uns von Hans Brun berichtete. Der anschließende Besuch des Gletschergartens war ebenfalls sehr eindrücklich. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die beiden Organisatoren.

Das AO Herbst-Seminar zum Thema „Infekte“ in Zuchwil musste leider wegen mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Ob es nun an einer mangelnden Interesse am Infekt, schlechter Information/Werbung oder an dem bekannten „Samstag-Problem“ lag, kann nicht klar beurteilt werden. Wahrscheinlich spielten die 3 genannten Punkte eine gewisse Rolle.

Das Thema des diesjährigen Herbstseminars vom 22.09.2018 wird erneut Infekte sein. Wir werden sicherstellen, dass diesmal eine bessere Werbung durchgeführt werden wird und der Kurs stattfindet.

Der mittlerweile gefestigte Kurs für „surgical approaches for extremities“ wurde in 2017 in Basel durchgeführt. 32 Teilnehmer wurden vor allem durch lokale und nationale Faculty betreut. Der diesjährige Kurs wird wieder in Genf im neuen Zentrum für Chirurgische Schulung. Die Reservation der Lokalitäten und der Kadaver wird erneut eine grössere Summe in Anspruch nehmen aber die AOTrauma Schweiz, mit der Hilfe der Industrie und einer Erhöhung der Teilnahmegebühren, möchte unbedingt unseren jungen Kollegen diesen Service anbieten können. Aktuell ist es jedoch leider noch nicht sicher, ob wir den Kurs mangels Anmeldungen nicht absagen müssen.

AOTrauma Schweiz hat wie jedes Jahr eine Einladung von unseren Deutschen Kollegen Michael Raschke erhalten, eine gemeinsame D-A-CH Session während der DGOU 2018 in Berlin mitzuorganisieren. Diese Einladung wurde gerne angenommen und Naeder Helmy aus Solothurn und ich selber werden die AOTrauma Schweiz vertreten.

ORP-Kurse finden weiterhin statt: Den ärztlichen Leitern Candrian, Gamullin, Müller, Platz und Jenni sei herzlich gedankt. Diese Kurse haben einen festen Platz in den Aufträgen von AOTrauma Schweiz und müssen auch in Zukunft unterstützt werden.

Mit herzlichem Dank für Euer Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes und des Präsidenten

Olivier Borens